

BIRKENSEEBRIEF



ADVENT 2020

Liebe Freunde und Gäste von Hof Birkensee,

von Herzen und mit Rosen grüßen wir Sie/ euch!

In dieser Ausgabe schreibt jede Schwester etwas aus ihrer Perspektive zum Leben und Erleben hier in Birkensee. Der Brief wird also vielstimmig. Dazu kommen Rückblicke, Ausblicke weitere Informationen, eine Anregung zum Jahresrückblick und ein paar Bilder.

Wir wünschen auch euch/ Ihnen Geborgenheit in dieser Advents- und Weihnachtszeit! Genießt alles, was uns an innerer und äußerer Freiheit geschenkt ist und schützt dabei euch und die anderen!

Eine gute Advents- und Weihnachtszeit!

Ihre/ eure Birkenseeschwestern



Sr. Annett schreibt:

Wir gehen auf ungewöhnliche Weise durch das Jahr und auch in den Advent. Zweimal in diesem Jahr mußten wir Hof Birkensee schließen- einmal im Frühjahr und jetzt im November/ Dezember. 29 Gruppen Veranstaltungen sind aufgrund der Coronawelle ausgefallen, viele Einzelgäste konnten nicht kommen. Das erste Mal seit zig-Jahren findet keine Adventsfreizeit statt. Weihnachten und Silvester werden ohne Gäste stattfinden.

Dennoch gibt es auch vieles, wofür ich dankbar bin. Wir haben Freunde und Bekannte, die an uns denken, anrufen, schreiben oder sogar Grüße vorbeibringen. Manche Begegnungen waren trotz Einschränkungen möglich. So haben wir sogar leckeres Essen bekommen und Fröbelsterne zum Basteln.

Wir konnten die geschlossenen Zeiten nutzen, um einige anstehende Renovierungen in die Hand zu nehmen. So konnten wir wie geplant, die Polster im Speisesaal erneuern (Monat Mai). Eine große und auch geplante Aktion war die Bekämpfung des Hausbocks im Gästehaus und in der Scheune (Monat September). Martin konnte z.T. Fußböden im Gästehaus sanieren- eine aufwändige Sache. Als wir im Frühjahres Lockdown die Kapelle und das Kaminzimmer gemalert haben, bemerkten wir, das der Speisesaal auch einen neuen Anstrich sehr nötig hat. Das konnten wir im November anpacken. Unglaublich, wie viele Ecken, Nischen und Flächen da auftauchen. Zum Glück hatten wir auch unter diesen Bedingungen Hilfe. Auch unsere sogenannten "Holzmänner" aus Aalen konnten dann im Juni doch noch kommen um die schweißtreibenden Holzarbeiten im Wald zu erledigen.

Ich bin dankbar für die Möglichkeit, draußen in der Natur zu sein, daß wir im Frieden leben. Dankbar bin ich auch, daß wir die großen finanziellen Brocken (Hausbock) mit der Unterstützung von Selbitz stemmen konnten. Auch von euch Gästen und Freunden kam manche Hilfe. Danke an alle, die uns bei den stattfindenden Freizeiten 2020 unterstützt haben! Danke an unsere Mitarbeiter, die mit Geduld und Verständnis die Kurzarbeit getragen haben. DANKE!

Sr. Erika Sara schreibt

In der Küche duftet es nach frischem Brot. Brot backen ist in diesem Sommer eine neue Küchenerfahrung geworden. Sauerteig ansetzen und dann den Brotteig machen, Körner mit dazu und viel Zeit lassen zum aufgehen ... und dann genießen, am liebsten noch lauwarm mit Butter.... Lecker. Dank der Corona Pandemie war nämlich zum Brotbacken immer wieder Zeit.



Da wir ja so vielen Menschen absagen mussten und nur immer begrenzt Gäste aufnehmen konnten, um all die Vorschriften zu beachten und einzuhalten, gab es Freiräume in der Küche um neue Rezepte auszuprobieren.

Im Sommer lief ja noch alles einigermaßen seinen Weg. Da gab es aus dem Garten wieder eine gute Obst- und Gemüseernte die verarbeitet werden wollte. Mithilfe in der Küche hatte nur ich in der Sommergästezeit durch Adelheid, da wir ja dann Maske tragen mussten – und so halfen mir immer wieder meine Schwestern, wenn es nötig war.

Masken – das war das andere was mich beschäftigte. Schon zu Beginn der Pandemie fing ich mit dem Masken nähen an. Einfache Modelle und im Laufe des Sommers kamen dann noch andere Modelle hinzu, so dass wir alle gut damit versorgt waren. Auch bekamen wir noch einige schöne Masken geschenkt.

Masken – eigentlich übe ich schon lange ohne Maske zu leben. Ohne mich zu verstellen, Offenheit leben, echt leben, zeigen was ich denke und fühle; wie es mir gerade geht – darf die/der Andere das sehen? Oder lieber doch nicht?

Vor Gott kann und darf ich ohne Maske leben. ER darf mich so sehen wie ich bin, denn ER kennt mich ja sowieso. Und ER liebt mich genauso wie ich bin.

ER geht die inneren und äußeren Wege ja alle mit und weiß um meine Gedanken, mein Wollen und Vollbringen, mein Scheitern, meine Sehnsüchte, meine Ängste,

meine Freuden und meine Trauer- und auch davon gab es viel in diesem vergangenen Jahr.

Und nun – Masken wo man hinschaut. Nur die Augen schauen noch raus und die Stirn und manchmal klappen die Ohren ein wenig lauschend nach vorne.....



Eines glaube ich von ganzem Herzen: es kommt die Zeit wo die Masken nicht mehr benötigt werden. Wo man sich wieder von Herzen und mit Freude umarmt und die Hände schüttelt. Wo man sich nicht nur mit den Augen und auf Abstand begegnet, wo Beziehungen neu aufleben, wo man sich die Tränen trocknet und die Hände wieder berühren dürfen und streicheln.

Es kommt wieder die Zeit des gemeinsamen Singens und Musizierens, des Tanzes und Spielens.

In der Küche duftet es nach, nein nicht nach Brot, sondern nach Weihnachtsplätzchen, denn der Advent steht vor der Tür. Auch wenn die Adventsfreizeit ausgefallen ist, so habe ich, wie jedes Jahr, Plätzchen gebacken.

Manches bleibt wie es war.

Für die Zeit des Advents wünsche ich euch allen, dass ihr die Zeichen des Advents euch nahekommen lasst und zugeht auf Weihnachten mit großer Freude – denn Weihnachten fällt nicht aus!

Herzliche Grüße

eure Sr. Erika-Sara

Sr. Silja schreibt:



Die Klimaveränderungen machen auch vor unserem Gartentor und Wald nicht halt. Durch die zunehmende Trockenheit besonders im Frühjahr leiden vor allem die Bäume und Sträucher sichtlich (mal abgesehen von den zahlreichen fremdartigen Schädlingen und invasiven Unkräutern, die sich bei unseren milden Temperaturen auch im Winter sichtlich wohl fühlen.

Wenn ich erlebe, wie manche uralten Obstbäume von einem Jahr auf das andere plötzlich absterben, macht mich das traurig und auch hilflos. Ich kann das Klima nicht verändern und die Ursachen, die sich schon *heute* bemerkbar machen, liegen ja bereits Jahrzehnte zurück. Ich will aber nicht resignieren, sondern meine Verantwortung dafür wahrnehmen, dass auch die Generationen nach uns eine lebenswerte Zukunft haben und z.B. genussvoll in einen leckeren Apfel aus der freien Landschaft beißen können.

Schon Sr. Susanne, meine Gartenschwester-Vorgängerin hat aus diesem Grund einige neue Bäumchen gepflanzt. Dass sie in diesem jungen Stadium überaus gefährdet sind, musste ich leidvoll erfahren: Zwei Exemplare sind der Wühlmaus zum Opfer gefallen, ein weiterer entwickelt sich wohl wegen der Trockenheit sehr kärglich, andere waren dieses Jahr Armeen von Ameisen ausgesetzt, die sich an den Blüten labten. Also: Zarte Gewächse bedürfen neben dem Pflanzen, Beschneiden und Gießen besonderer Wachsamkeit und Pflege – so lernt die Gärtnerin hinzu.

Seit letztem Jahr und diesem November bereichern somit sechs neue Bäumchen unsere Streuobstwiese. Motiviert in der Auswahl der Sorten hat mich insbesondere die „Streuobstinitiative Hersbrucker Alb“, ein Verein, der sich den Erhalt und das Auffinden alter, teilweise vergessener Obstsorten zur Aufgabe gemacht hat sowie die Pflege und das Neuanlegen von Streuobstwiesen hier im Nürnberger Land. Ihr Motto auf der Homepage:

„Tradition bedeutet nicht, Asche zu verwahren, sondern eine Flamme am Brennen zu halten.“ (Jean Jaures)

Und – auch auf dieser Internet-Seite „gelesen“:

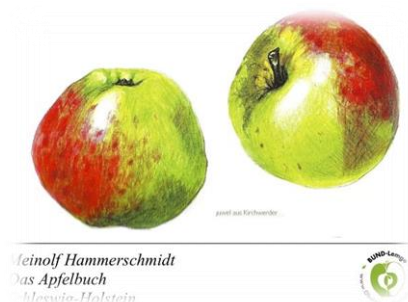
Mit etwa 5.000 bis 6.000 Pflanzen- und Tierarten zählen Streuobstwiesen zu den artenreichsten Lebensräumen Mitteleuropas. Sowohl Gehölz- als auch Wiesenbewohner finden hier Licht und Schatten, günstige Bodenverhältnisse, Nahrungsgrundlage, Nistplätze...

Und das ist ja nur *einer* unter zahlreichen Gründen, diese Landschaftsformen zu schützen.

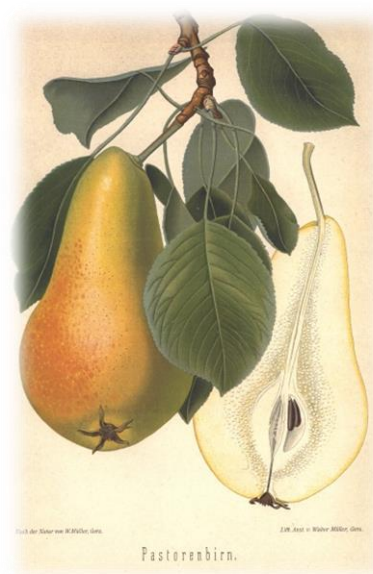
Unsere neuen Sorten haben die wohlklingenden Namen:



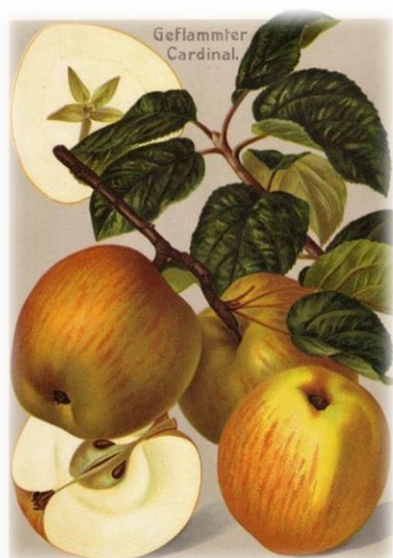
Dülmener Rosenapfel



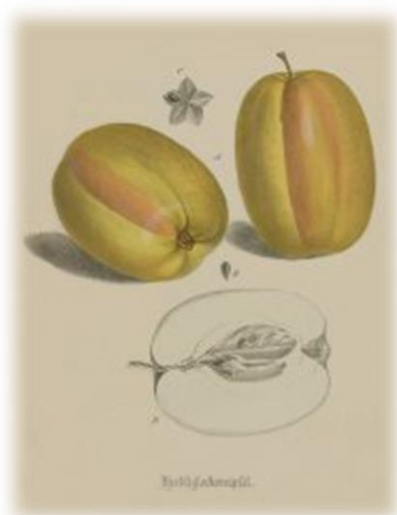
*Juwel aus Kirchwerder
(Martens Sämling)*



Pastorenbirne



Geflammtter Cardinal



Weißer Herbstglockenapfel



*Schneiders späte
Knorpelkirsche*

Die diesjährigen drei (Herbstglockenapfel, Schneiders Späte und den Geflammtten Kardinal) habe ich kurzerhand den drei Postulantinnen gewidmet: denn die beiden „Neuen“ sind passend an meinem Baumpflanztag in die Community eingetreten. Gibt es nicht auch die Tradition, zur Taufe einen Apfelbaum zu pflanzen, der dann mit dem Kind heranwächst?

Mögen die Bäumchen wachsen und gedeihen, so dass wir auch von ihren Früchten genießen können – wir und die, die nach uns auf dem Hof leben werden.

Und noch etwas humorvoll-Tiefsinniges von Heinz Erhardt:



Die Untermieterin

*Du stehst vorm Apfelbaum und lobst:
Was ist das für ein herrlich Obst!
Pflückst einen Apfel, beißt hinein,
verziehst den Mund, fängst an zu spein,
denn eine Made erster Güte
wohnt dort schon lang in Untermiete.
Du stehst vorm Apfelbaum und tobst:
Wie kommt die Made in das Obst?!*

*Die Hülle trägt! - Das Ungeziefer
dringt da im allgemeinen tiefer.*

Heinz Erhardt

Sr. Christa schreibt:

Heile du mich, Herr, so werde ich heil; hilf du mir, so ist mir geholfen.

Jeremia 17,14 (Wochenspruch 19. Sonntag nach Trinitatis)

Was folgt schrieb ich für den Offenhauser Gemeindebrief. Ein „Blitzlicht“!!!:

Heute ist der 31. August. Gegen 9.00 Uhr erhielten wir die Nachricht, dass Sr. Anna-Maria um 7.00 Uhr friedlich eingeschlafen ist. Ein dreiviertel Jahr Kampf gegen den Krebs liegt hinter ihr. Drei Perioden hatte sie unserer Gemeinschaft als Priorin gedient, uns geliebt wie sie sich von Christus geliebt wusste. Eben komme ich vom Mittagsgebet. Wir beteten den Kolosser-Hymnus:

Ehre sei dir, o Herr, Erstgeborener der Toten. Dankt dem Vater mit Freude! Er hat euch fähig gemacht Anteil zu haben am Los der Heiligen, die im Lichte sind... Er ist der Ursprung, der Erstgeborene der Toten; so hat Er in allem den Vorrang. Denn Gott wollte mit seiner ganzen Fülle in Ihm wohnen, um durch Ihn alles zu versöhnen. Alles im Himmel und auf Erden, wollte Er zu Christus führen, der Frieden gestiftet hat am Kreuz durch sein Blut...

Dann beteten wir die Totenvigil:

Herr, nimm unsere Schwester Anna-Maria auf! ...

Herr, sie lebt, auch wenn sie starb.

Herr sie lebt aus dir und für dich.

Du preisest uns selig heut,

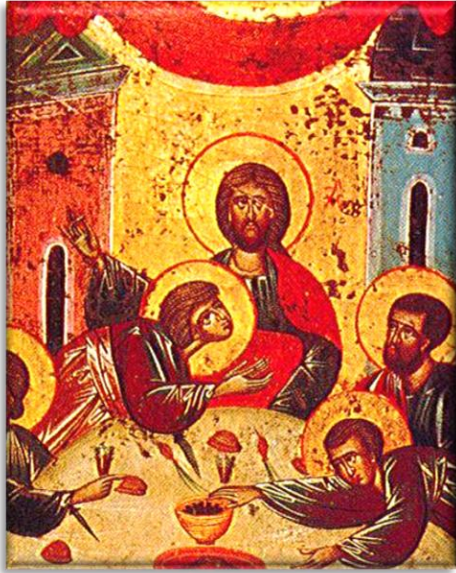
Christus in unserer Traurigkeit.

Christus, unser Leben und Licht.

AMEN

Welch ein Geschenk, wenn uns liturgische Gebete Sprache geben für Unausprechliches. Welch ein Geschenk, wenn wir betend verbunden sein können mit dem Himmel. Die Warum-Fragen sind dann aufgenommen vom Auferstandenen. Wir hätten Sr. Anna-Maria doch noch so gebraucht. Achtundsechzig ist doch heute kein Alter zum Sterben. „Wir haben doch die ganze Zeit für sie gebetet, sie Dir gebracht und nicht nur wir. Viele, viele Menschen haben mit uns gebetet und hätten sie als Verkündigerin, Seelsorgerin und Beraterin in Gremien und Gemeinden benötigt.“

„Heile du sie Herr...“ hat Gott anders beantwortet. Auf meinem Schreibtisch steht eine Karte einer Ikone. Das Abendmahl. Johannes liegt an der Brust Jesu. Ich glaube, dass es jetzt gerade Sr. Anna-Marias Platz ist. Für sie ist die Heilung wohl das Feiern beim hochzeitlichen Mahl, wo die Tränen abgewischt werden und alle Schmerzen zu



Ende sind. Vor der Karte liegt ein Geburtstagsgruß an mich. Ende Juli wurde Sr. Anna-Maria noch einmal operiert. Kurz bevor sie ins Krankenhaus gebracht wurde schrieb sie mir, sicher unten starken Schmerzen, eine Karte. Vorne ein Aquarell eines Leuchtturms: „Sei gesegnet zu Deinem 78. Lebensjahr. Mögst Du immer wieder Lichtsignale erleben, die Dir den Weg weisen. Gott schenke Dir die Gnade, Dich überlassen zu können. Was auch kommt, Gott lebt in Dir, seine Gnade ist frisch jeden Morgen. In Liebe: Deine Sr. Anna-Maria.“ Seit einem Monat lese ich diese Worte jeden Tag

und oft bete ich im Rhythmus meines Atems: „Jesus, Deiner Gnade überlasse ich mich. Jesus, Deiner Gnade überlasse ich...“ und da haben viele Namen einen Ort, genauer: sie sind dann auch ans Herz Jesu gebracht, wo einst der Jünger Johannes sich barg.

Ist es dann so, dass Heilung vor allem Bergung am Herzen Jesu ist? Dann kann ich beten: „Birg mich Herr, an Deinem Herzen, dann bin ich heil.“

Es ist in der Zwischenzeit Spätherbst. Die letzten Früchte sind geerntet, Felder und Gärten werden für den Winter bereitet. Wir feierten Allerheiligen mit Totengedenken. Lassen wir uns von nichts und niemand den Blick ins Licht, ins ewige Heil verstellen. Empfangen wir heute schon Trost und Ewigkeitsfreude am Herzen Jesu für das Leben jetzt und freuen uns an der Lebendigkeit und am Lieben in der Gegenwart. Bei Gott ist Leben eben Leben, irdisch und himmlisch zugleich. Heute sind wir zu Hause in seinem Heil.

Sr. Constanze schreibt:

Ja, 2020 ist wohl das Jahr, das mal in den Geschichtsbüchern stehen wird als „Corona-Jahr“. -

Ich vermisse Euch als Gäste. Und auch das Treffen mit dem Frauenkreis vor Ort. – Das ist die schwierige Seite.

Die gute Seite heißt für mich: Ich kann weiterhin ab der Haustür direkt in den Wald gehen und der Garten ist auch keine „Corona-Tabu-Zone“. Dazu haben wir miteinander zum Leben viel Platz in den 2 Häusern.

Gott sei Dank, dass wir bisher alle gesund geblieben sind, und es hoffentlich auch bleiben! Mit Euch zusammen hoffe ich auch, dass Ihr behütet durch diese Zeit kommt. Ich freue mich aufs Wiedersehen. Das wird schön!!!

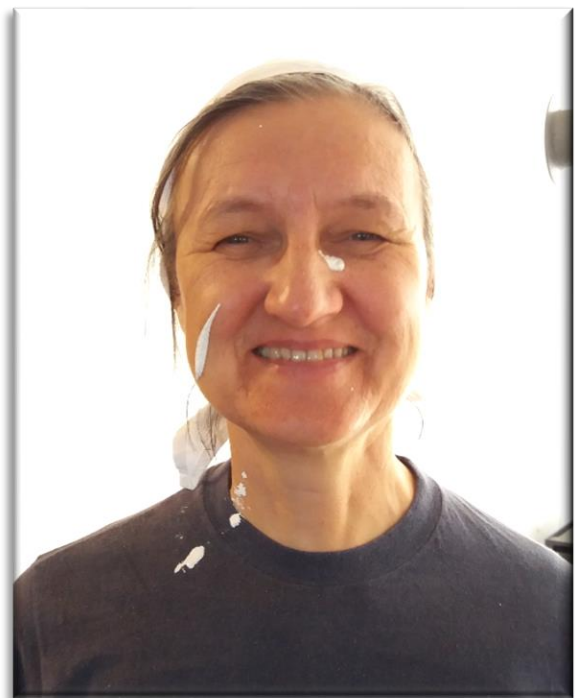
Ich winke Euch zu in unansteckendem Abstand
eure Sr. Constanze

Sr. Christine schreibt:

Als ich Ende Januar hier auf dem Hof Birkensee eingezogen bin, habe ich mir das erste Jahr hier auch anders vorgestellt.

Ende Januar bin ich hier auf dem Hof Birkensee eingezogen. Fast 10 Monate sind seitdem vergangen und ich habe mir nicht vorstellen können, dass das Jahr so verläuft. Ich kam, um Sr. Christa im Bereich der Hausarbeit abzulösen. Im Februar begannen wir mit dem Grundputz des Gästehauses. Dabei machte ich mich mit vielen Schränken und Ecken vertraut. Sehr dankbar bin ich für Sr. Christa und Vera Beygang, die das Gästehaus, die Scheune und den Hof in und auswendig kennen und mir jederzeit gerne Auskunft geben und mich unterstützen. Vereinzelt hatten wir Gäste und hin und wieder eine Tagesgruppe zur Einkehr. Als dann endlich mehr Gäste gekommen wären, kam der ungebetene Gast Corona und mit ihm der Lock down. Wir kauften rasch noch Farbe und begannen mit Begeisterung im Gästehaus und in der Kapelle zu streichen. *(Siehe Bild mit Farbspritzern!)*

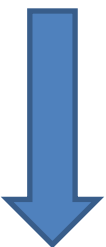
Ich war nur einen Tag dabei und folgte dann einem Hilferuf aus dem Ordenshaus, die Schwestern in der Pflege und Begleitung unserer älteren Mitschwestern zu unterstützen. Das war vorher schon ein Teil meiner Aufgaben, die ich vom Walter Hümmer Haus aus versehen habe. Nun wohnte ich im Ordenshaus und fand es nicht schlecht, auch dort wieder etwas „anzudocken“. Zum Pfingstfest Ende Mai kam ich zurück nach Birkensee, denn wir



konnten wieder Gäste aufnehmen. Es war so schön, abends wieder Licht im Gästehaus zu sehen. Vor allem die jungen Familien mit den Kindern in den beiden Gästezeiten füllten das Haus mit Leben und ich lernte langjährige Freunde des Hofes kennen. Die Obstblüte war ohne mich vorbeigegangen, doch so langsam begannen die Kirschen zur reifen. Nach den vielen Jahren der Abstinenz in Afrika habe ich allabendlich eine Runde um die verschiedenen Kirschbäume gedreht und die unterschiedlichen Sorten probiert. Besonders genossen habe ich es im Sommer, so oft wie möglich abends mit Sr. Annett durch den Happurger Stausee zu schwimmen. Wir haben uns dabei auf Englisch unterhalten und herzlich gelacht und Lachen ist gesund! Auch jederzeit im Garten die schönen Blumen zu pflücken und Sträuße zu stecken gefällt mir. Ganz besonders schön fand ich den Herbst mit den vielen Laubwäldern. Jeder Blick aus einem der Fenster des Speisesaales ist wie ein Gemälde, ob es nun das rustikale Schwesternhaus ist, das Fachwerk der Scheune oder der sonnendurchflutete Nussbaum mit seinen goldenen Blättern oder die Hügelkette hinter Egensbach und Offenhausen ... Es hat mich immer wieder

begeistert. Der Herbst in Deutschland ist eine ganz besonders schöne Jahreszeit, die ich in Afrika vermisst habe. Und nun haben wir unfreiwillig schon wieder eine gästefreie Zeit und sind wieder am Malern. Zum Eingewöhnen ist dieses außergewöhnliche Jahr schon eine Herausforderung aber Herausforderungen sind ja etwas Gutes.

So wünsche ich Ihnen/euch, die Herausforderung dieser besonderen Advents- und Weihnachtszeit gut zu meistern. Es ist ja auch eine Chance, diese „stille“ Zeit endlich mal ohne Hektik zu erleben und sich vorzubereiten auf das Fest der Geburt unseres Herrn.

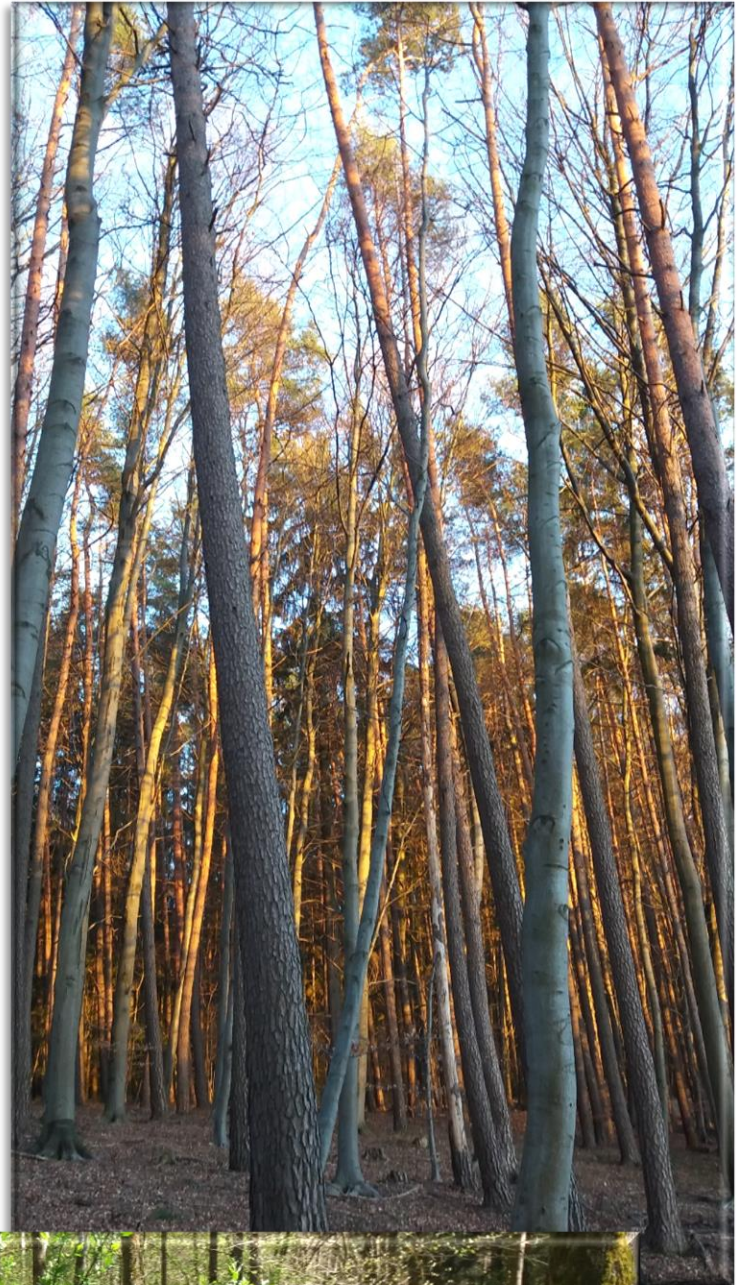


Kleines Bilderalbum des Jahres 2020

Im *Februar* lag tatsächlich Schnee. Hier die Beweisfotos:



Hier eine Wunderschöne Abendstimmung im *März*. Das Bild entstand im Wald hinter der Birkenseewiese.



Dieses Bild ist vom *April* mit dem Sinterstufen der Lillach.



Und ein Ausblick aus unserer Kapelle mit sich begrünender Birke.



April Abend mit Ausblicken von der Terrasse hinter dem Gästehaus.



Das Mauerwerk gibt den Rahmen für Ausblicke frei.



April: Frau Corona funkt
dazwischen- hier eine freundliche
kreative Umsetzung .

Im *Mai* gesichtet...

Welches Tierwesen ist das?



Juni mit Gästen zur Gästezeit



Juli : Gottesdienst in Egensbach



Skurriales Foto vom Freundes-WE. War das auch ein Virus, der das Bild verschob?



August: Engelbesuch



September: Hausbockaktion- der Verpackungskünstler lässt grüßen.





November: Martin, unser Hausmeister, bei der Fußbodensanierung in Zimmer 5



MMM- Malern mit Mundschutz

Anregung für einen Jahresrückblick

Wie war das Jahr für Dich? Hier sind ein paar anregende Fragen, die Du bei einer Tasse Tee oder beim Spaziergang usw. bedenken kannst. Wähle nur ein paar der Fragen aus, die Dich besonders ansprechen! Wenn es Dir hilft, dann schreibe einige Notizen auf!

Wie würdest Du Deine letzten 12 Monate in 5 Wörtern beschreiben?

Was hat Dich im Jahr 2020 besonders berührt?

Konntest Du Liebe geben und Liebe annehmen?

Wofür oder für wen bist Du dankbar?

Welche Verluste musst Du betrauern?

Welche Erkenntnisse hast Du gewonnen?

Über was konntest Du dieses Jahr herzlich lachen?

Über was/ wen hast Du Dich in diesem Jahr am meisten aufgeregt?

Welches Buch hast du förmlich verschlungen in diesem Jahr?

Wie zufrieden bist Du im Moment mit Deinem Leben?

Was erhoffst Du Dir konkret für das nächste Jahr (also Ziele, Wünsche)?

Was möchtest Du verändern/ beibehalten?

Wovor hast Du Angst, wenn Du an das neue Jahr denkst? Worauf freust Du Dich?

Mit wem möchtest Du noch reden oder etwas klären?

Was möchtest Du bewahren?



Ausschnitt aus Bild von Jan Vermeer

Ein Blick in das neue Jahr 2021:

Das Jahr 2021 ist geplant. Aufgrund der noch unsicheren Lage, soll möglichst nur eine Gruppe pro Wochenende kommen. Sonst waren oft auch zwei kleinere Gruppen im Haus. Die Planung ist natürlich abhängig von der jeweiligen Entwicklung der Vorgaben, ob wir Gäste empfangen dürfen oder nicht. Das haben wir 2020 schon geübt. Wir hoffen, daß wir Sie/ euch als Gäste sehen in Gruppen oder auch als Einzelgäste. Falls sich bei den Planungen etwas ändert, informieren wir so bald wie möglich. Wir bitten Sie/ euch auch als Gruppenverantwortliche oder Einzelne, sich bei Änderungen und Ausfällen rasch zu melden! DANKE

NEU IM PROGRAMM:

22. – 25.04.2021; Tage der Besinnung Herzensgebet u. Gewaltfreie Kommunikation

TAGESVERANSTALTUNGEN- BESONDERS FÜR UNSERE UMGEBUNG:

6.02.2021 Segnungsgottesdienst

2.04.2021 Kreuzweg

1.05.2021 PILGERTAG „Beim Wandern sich wandeln“

17.07.2021 Hofkonzert

SCHAUEN SIE AUF UNSERE INTERNETSEITE ODER IN DAS PROGRAMM FÜR WEITERE ENTDECKUNGEN!

VERANSTALTUNGEN UND ANMELDUNGEN FÜR DAS JAHR 2022

Wer eine Gruppe für 2022 anmelden möchte, kann sich ab Ende Januar 2021 per Mail bei mir (Sr. Annett Möschter) melden.

Das Anmeldeformular für unsere Angebote ist auf der Homepage oder in unseren gedruckten Programmen zu finden. Herzliche Einladung an alle, wieder als Gast vorbeizukommen!

Datum	Gruppe
30.12.2020 – 2.01.2021	Silvester-Jahreswechsel für junge Erwachsene
29.01. – 31.01.2021	FRAUENWOCHENENDE „Das gönn ich mir...“
6.02.2021	Segnungsgottesdienst
9.02. – 12.02.2021	Besinnungs-Tage für Menschen sechzig plus II
11.02.2021	Teamklausurtagung Amt f. Gemeindedienst
13.02.2021	Kirchenvorstand Christuskirche Schnaittach
19. – 21.02.2021	Einkehrtage des Hospizvereins Hersbruck
26. – 28.02.2021	Kirchenvorsteher-WE St. Jakobus
5. – 7.03.2021	Hauskreis
6. – 7.03.2021	Kirchenvorstandsklausur Reichenschwand
19. – 21.03.2021	Männertreff Hausen
26. – 28.03.2021	WE des ejw-Ludwigsburg
31.03. – 5.04.2021	Auf Ostern zugehen – Auferstehung feiern
2.04.2021	Kreuzweg
9. – 11.04.2021	Schwestern-Gruppe Hensoltshöhe
13.04.2021	Pfarramt Ottensoos
22. – 25.04.2021	Tage der Besinnung Herzensgebet u. Gewaltfreie Kommunikation
1.05.2021	PILGERTAG „Beim Wandern sich wandeln“
01.– 6.06.2021	Gästezeit
16. – 20.06.2021	„Verwandelt in sein Bild“
24. – 27.06.2021	Stille Tage für Frauen
29.06. – 4.07.2021	Werk-& Gartenwoche
6. – 10.07.2021	Abschlussseminar netzwerk-m
16. – 18.07.2021	Freundestreffen
17.07.2021	Hofkonzert
24.07.2021	Oasentag Dekanat Altdorf/Hersbruck

29.07. – 1.08.2021	Dornbusch-Gemeinschaft
3. – 15.08.2021	Gästezeit II im Sommer
27. – 29.08.2021	Zeichnen entdecken
28.08.2021	Hauskreistag
3. – 5.09.2021	Frauengruppe Aalen
10. – 12.09.2021	Asarja Frauenwochenende
21. – 26.09.2021	Gartenwoche
25.09.2021	Tanztag „Bach getanzt-sich bewegen und bewegen lassen
29.09. – 3.10.2021	Kontemplative Gebetsgruppe
8. – 10.10.2021	Frauenwochenende Weiden
15. – 17.10.2021	Seminar für Männer
22. – 24. 10.2021	Gemeindefreizeit Lorenzer Laden
4. – 7.11.2021	Hauskreis Rutesheim
5. – 7.11.2021	Hauskreis Sußner
12. – 14.11.2021	Klausur-WE LKG Röthenbach
12. – 14.11.2021	Frauenwochenende Viechtach
23. – 28.11.2021	Adventseinkehr
23. – 26.12.2021	Mit der Communität Weihnachten feiern
30.12.2021 – 2.01.2022	Silvester – Jahreswechsel für junge Erwachsene

Stand 17.11. 2020

Die fettgedruckten Veranstaltungen sind von uns im Programm ausgeschrieben.

Normalschrift: Anmeldungen von anderen Gruppen.

Tagesgruppen kommen noch dazu, je nach Platz und Möglichkeiten.

Communität Christusbruderschaft

Hof Birkensee

91238 Offenhausen

Tel.09158/9989-90/-91

birkensee@christusbruderschaft.de

www.christusbruderschaft.de

www.hofbirkensee.de

